

**Technische Hochschule  
Dresden**

Kulturbund z.d.E.D.  
Hochschulgruppe Dresden  
Lektorat für deutsche Sprache  
und Literatur

Herrn  
Prof. Dr. Georg L u k á c s  
Aufbau-Verlag

B e r l i n W 8  
Französische Str. 32

Ihre Zeichen

Ihre Nachricht vom

Bitte Abteilung bzw. Institut mit angeben!  
Unsere Zeichen

Dresden A 27 7.12.1955  
Mommsenstr. 13

den

Betreff:

Sehr geehrter Herr Professor Dr. Lukács!

Wir sind bemüht, unsere studierende Jugend neben ihren naturwissenschaftlichen und technischen Studien auch an die Literatur heranzuführen. Seitdem der Lehrstuhl des Deutschen Seminars an unserer Hochschule verwaist ist, haben wir die vordringliche Aufgabe, selbst fakultative Literaturvorlesungen zu halten oder literarische Vorträge zu organisieren, um den Studenten den Besuch derartiger Veranstaltungen zu ermöglichen. Wir haben bereits gewisse Erfolge darin erzielt, aber es ist uns noch nicht gelungen, einen größeren Prozentsatz unserer studentischen Jugend dafür zu gewinnen. Bei vielen macht sich eine gewisse Indifferenz literarischen Veranstaltungen gegenüber bemerkbar, deren Wurzeln nicht in der Qualität der Vorlesungen und Vorträge zu suchen sind, sondern unseres Erachtens in der starken Betonung der exakten und technischen Wissenschaften an unseren Fakultäten sowie in unserer Zeit im allgemeinen. Sie werden um diese Erscheinungen wissen, da sie auch Gegenstand der letzten Hochschulkonferenz waren.

Um diese Mängel zu bekämpfen, wurde im Hause unserer Fakultät für Berufspädagogik und Kulturwissenschaften von Herrn Prof. Trinks eine Ausstellung unter dem Motto "Wieviel Kunstverständnis erwarte ich von den Studenten?" durchgeführt sowie Anna Seghers für einen Vortrag vor unseren Studenten gewonnen. Mit beiden Veranstaltungen gelang es uns, bei einem kleinen Teil unserer Studenten künstlerische und literarische Interessen zu wecken. Um diese Interessen weiter zu fördern und einen größeren Kreis unserer Studenten für wertvolle Kulturveranstaltungen zu gewinnen, wollen wir zum

100. Todestag von H e i n r i c h H e i n e

eine würdige Feier vorbereiten. Es wäre uns die größte Freude, wenn wir mit einer solchen Feierstunde in unseren Studenten den Geist Heines wachrufen könnten, der uns allen als unermüdlicher Streiter für Wahrheit und Gerechtigkeit lieb ist.

- 2 -

Fernruf  
Sammel-Nr. 44341

Fernschreiber  
Dresden 2338

Bank  
Deutsche Notenbank Dresden 1127330 Kenn-Nr. 112000



Sie werden nun sicherlich ahnen, weshalb wir Ihnen schreiben. Sie, hochverehrter Herr Prof. Dr. Lukacs, haben mit Ihrem ausgezeichneten Essay "Heinrich Heine als nationaler Dichter" unser Heinebild geschaffen. So wie Sie Heine lebendig werden ließen, ehren und lieben wir ihn heute. Kein anderer als Sie wäre berufener, vor der studierenden Jugend der größten Technischen Hochschule Deutschlands diesen Geist Heines zu erwecken. Wir wissen, daß Ihre Zeit knapp bemessen ist und daß uns viele Kilometer trennen; aber wir erfuhren auch, daß Sie ab und zu in Berlin weilen. Vielleicht können Sie sich deshalb entschließen, die Festrede für unsere Feierstunde zu übernehmen. Wir wären Ihnen sehr dankbar dafür. Für unsere gesamte Erziehungsarbeit wäre dieser Tag ein Höhepunkt in unserem Hochschulleben. Wir sind gewiß, daß Ihre Worte auf fruchtbaren Boden fallen werden. Außerdem würde Ihre Festrede zu unserer Feierstunde Ausdruck der freundschaftlichen Beziehungen zwischen unseren beiden Völkern sein.

Selbstverständlich berücksichtigen wir Ihre Wünsche bezüglich des äußeren Rahmens dieser Feierstunde gern und übernehmen alle Kosten, die Ihnen im Zusammenhang damit entstehen.

Bitte erfüllen Sie unseren Wunsch! Es ist nicht notwendig, daß diese Festrede unbedingt am 17. Februar 1956 gehalten wird. Wir können uns gut vorstellen, daß Sie noch andere Verpflichtungen haben. Wir richten uns gern nach Ihnen, wären Ihnen aber für eine baldige Zusage sehr dankbar.

In dieser Erwartung senden wir Ihnen die besten Grüße und Wünsche für Ihre Arbeit und verbleiben

mit vorzüglicher Hochachtung

Kulturbund z.d.E.D.  
Hochschulgruppe Dresden

*Blume*

(Blume)

Lektorat für deutsche Sprache  
und Literatur

*Eisenreich*

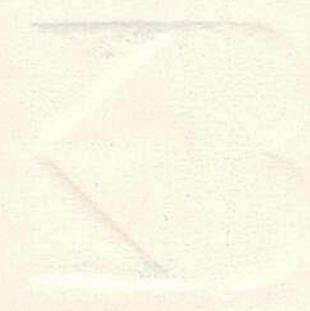
(Eisenreich)



# KULTURBUND

ZUR DEMOKRATISCHEN ERNEUERUNG DEUTSCHLANDS

Herrn  
Prof. Dr. Georg Lukács  
Belgrad RKP. 2 V.EM.5  
B u d a p e s t V/Ungarn



HOCHSCHULGRUPPE DRESDEN  
DRESDEN A 27 George-Bähr-Str. 1

IHRE ZEICHEN

IHRE NACHRICHT VOM

UNSERE ZEICHEN

TAG 25. Januar 1956.

Bl.

Sehr geehrter Herr Professor!

Wir erhielten vom Rektor der Technischen Hochschule in Dresden, Herrn Prof. Dr. Ing. H. Peschel, Ihr Schreiben überreicht, mit welchem Sie uns leider eine Absage geben mussten. Der Sinn dieses Briefes soll nur sein, Ihnen zu versichern, dass wir vollstes Verständnis für Ihre Lage aufbringen und sehr wohl einsehen, dass es für Sie unmöglich ist, in so kurzer Zeit drei Auslandsreisen zu unternehmen. Dank möchten wir Ihnen aber dafür sagen, dass Sie sich trotzdem überlegt haben, ob Sie es nicht doch einrichten können. Das ist uns ein Beweis, dass Sie unsere ungewöhnliche Bitte verstanden haben und darüber zumindest nicht böse sind.

In aufrichtiger Verbundenheit

*Elisabeth Blume*

(Sekretär)

MIA FIL. INT.  
Lukács Arch.